

Von Schrecken und von Sklaverei

Gemeinschafts-Konzert im Innenhof der Kemptener Residenz weckt die Emotionen

Von unserer Mitarbeiterin
Miriam Hieble

Kempten

Eigentlich zählt es nicht gerade zur vornehmen Art eines Gastgebers, sich über seine Gäste lustig zu machen. Aber die Schwaben vom Musikverein Kiebingen bei Tübingen nehmen die Witze des Sankt Manger Dirigenten Stephan Thomae über den schwäbischen Geiz gelassen. Schließlich ist man zum gemeinsamen Musizieren zusammengekommen, in freundschaftlicher Absicht also. Die Bläser des Musikvereins St. Mang hatten sich mit der Einladung für die Kiebinger zum Bläserkonzert revanchiert. Denn vor zwei Jahren waren die Allgäuer bei der Feier zum 80-jährigen Bestehen des Musikvereins Kiebingen zu Gast.

Im schönen Ambiente des Kemptener Residenzbaus erwartete das Publikum ein vielfältiges und anspruchsvolles Programm. Stücke zum Nachdenken ebenso wie Lebensgeschichten aus unterschiedlichen Kulturen. So wurde von einer Welt ohne Krieg geträumt. Orchesterlicher Klang der Kiebinger Bläser stimmte die Besucher nachdenklich.

Die Geschichte von einem, der in die ferne Großstadt Sydney zog, um sich dort sehnsüchtig an Europa zurückzuerinnern, erzählten die Sankt Manger Bläser. Diese Sehnsucht spiegelte sich eindrucksvoll im unterlegten Bolero.

Spiritual-Mix

Von Lebensgeschichten kann man auch bei dem Spiritual-Mix sprechen, den die Kiebinger präsentierten. Ein Ausdruck der Befreiung nach Schrecken und Sklaverei sollte zu spüren sein. Leider verweilten die Kiebinger zu sehr beim Klagegesang, statt befreit die Töne fließen zu lassen. Filmgeschichte war vor der Pause das Thema der Gastgeber.

Die Weite des Wilden Westens erklang im Residenzhaus. Denn der mit dem Wolf tanzt, wurde heraufbeschworen. Ein musikalisch sehr anspruchsvolles Stück, das alle Maßstäbe erfüllte.

Die zweite Programmhälfte bildete den unterhaltsameren Teil. Die Kiebinger zeigten ihr Können in Gegensätzen. Ein melodisches „Lied der Freude“ mündete in der puren „Versuchung“, in der alle Töne der Freude ausgeschöpft wurden.

Zu nostalgischem Schwelgen in französischen Chansons verführten dagegen die St. Manger Bläser.

Der Musikverein Kiebingen schwang sich anschließend mit einem ABBA-Medley in sonnige Höhen. Während bei „Mamma Mia“

noch einige Wünsche unerfüllt blieben, war bei „The winner takes it all“ der Glanz des Sieges und der Flair des Originals spürbar. Mit „Pretty Woman“ beendeten die Sankt Manger spritzig ihren Auftritt.

Voll von Emotionen war jenes Stück, mit dem sich die Kiebinger Musikanten vom Pu-

blikum verabschiedeten: „The Mission“ thematisiert den Kampf von Missionaren und Ureinwohnern in Südamerika gegen europäische Eroberer.

Es war nicht ohne Grund das Schlusstück, da sich die Gäste damit musikalisch an eine Konzertreise in Brasilien erinnerten.

KEMPTER TAGBLATT | DER ALLGÄUER

Allgäuer Zeitung

25.08.2004